



## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

**D**as neue ElektroG hat das Ziel, Abfall zu vermeiden und die fachgerechte Entsorgung zu fördern. Wir alle wissen jedoch auch, dass es in der Umsetzung kompliziert ist und für die Aufklärung über die separate Entsorgung nur Informationspflichten definiert. Wir sehen die Aufklärung über die separate Entsorgungsnotwendigkeit als zentrale Aufgabe, um die Rückgabe bei Altlampen zu verbessern. Als eine der wichtigsten Zielgruppen möchten wir besonders die nachwachsende Handwerkergeneration zu Fans von fachgerechter Entsorgung und Recycling machen. Daher haben wir gemeinsam mit dem ZVEH eine Aktion ins Leben gerufen, die die jungen E-Handwerker anspricht. Der Berliner Musiker MC Fitti setzt sich für Ressourcenschonung ein und motiviert die Azubis im Elektrohandwerk, Altlampen fachgerecht zu entsorgen. Als ausgebildeter E-Handwerker macht er das zudem mit großer Leidenschaft und dem nötigen Know-how. Wie diese Aktion konkret aussieht,

lesen Sie auf den nächsten Seiten. Wie Sie sehen, haben wir diesen frischen Wind auch auf das Design unseres Politikbriefs übertragen. Ein bisschen mehr Farbe und Lockerheit. So macht das Lesen noch mehr Freude.

An den komplexen Seiten des ElektroG kommen wir aber natürlich nicht vorbei. Besonders für den Handel änderte sich mit der Gesetzesnovelle vieles. Wir ziehen gemeinsam mit Sebastian Schulz vom BEVH eine kleine Zwischenbilanz und zeigen, wie die Rücknahmeverpflichtung bei den Verbrauchern ankommt und wie sich die Händler diesbezüglich positionieren.

*»Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Herbst.«*

Ihr

Stephan Riemann



**Stephan Riemann**  
Geschäftsführer Lightcycle

## EIN JAHR NEUES ELEKTROG – ERFOLG FÜR DEN UMWELTSCHUTZ ODER VERWALTUNGSTIGER?

Beim Start in neue Gesetzesstrukturen kommt es des Öfteren zu Schwierigkeiten. Auch die Novellierung des ElektroG bildet hier keine Ausnahme. Die Tatsache, dass sich ausländische Hersteller nun nicht mehr selbst, sondern nur noch

über Bevollmächtigte registrieren können, führte beispielsweise zu vielen Umständen wie einer langen Bearbeitungszeit und einem hohen Nachweisaufwand gegenüber der Stiftung ear. Wird der hohe Anspruch des ElektroG, ein Gesetz

im Sinne des Umweltschutzes und nicht etwa einen aufwändigen Verwaltungstiger zu schaffen, erfüllt? Wie sieht die erste Bilanz nach einem Jahr aus? Das Redaktionsbüro Lightcycle fragt nach.



»Das Elektrogesetz beinhaltet ambitionierte Sammelquoten und stellt damit eine große Herausforderung auch für die Kommunen dar. Die neue Konfiguration der Sammelgruppen führt de facto zu acht Sammelgruppen, die auf den Wertstoffhöfen getrennt zu erfassen sind. Damit dürfte vielerorts das Maximum des Umsetzbaren erreicht sein.«

Dr. Holger Thärichen  
Geschäftsführer Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS



»Wer auf ein vereinfachtes und entbürokratisiertes Elektrogesetz gehofft hatte, wurde enttäuscht. Zwar wurden in der Novelle einerseits Sachverhalte präzisiert, andererseits jedoch neue Grauzonen und Unsicherheiten eingeführt. Auch bei der Stiftung ear heißt es mittlerweile offenbar ‚Back to the roots‘: Bearbeitungszeiten von drei Monaten, der Gebührenkatalog wurde erweitert und verteuert, neue Prozesse und Handhabungen erhöhen die Komplexität. Beim ElektroG2 lautet die Devise: ein Schritt vor, zwei Schritte zurück!«

Christoph Hesselmann  
Sachverständiger DIN EN ISO/IEC 17024

## SCHON GEWUSST ...?



Filament-Lampen, auch Faden-LEDs genannt, sind derzeit in aller Munde. Sie ähneln in Form und Lichtfarbe den bekannten und nach wie vor beliebten Glühlampen. Weniger bekannt ist, dass auch Filament-Lampen fachgerecht entsorgt werden müssen. Sie enthalten LEDs und kleine elektronische Bauteile.



## STATIONÄRER HANDEL BELIEBTER ALS ONLINE-HANDEL

Auch den Handel, insbesondere den Online- und Versandhandel, trifft das neue ElektroG aufgrund der neuen Rücknahme- und Reportingpflicht stark. Für viele Verbraucher hingegen bedeutet dies einen tollen Service, den sie auch gerne nutzen wollen. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS Emnid würden rund zwei Drittel der Befragten

(69 Prozent) ein Elektrogeschäft für die Entsorgung ihres alten Toasters, ihrer Zahnbürsten und LED-Lampen nutzen. Immerhin 16 Prozent würden diese auch an einen Online-Händler senden, wenn dieser die Versandkosten übernimmt. Sebastian Schulz vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (BEVH) zieht eine erste Bilanz.



### ” DIE KOSTENLAST DURCH DAS ELEKTROG IST UNGERECHT VERTEILT

Herr Schulz, das ElektroG ist nun fast ein Jahr alt und traf große Online- und Versandhändler mit neuen Rücknahmepflichten. Welches erste Zwischenfazit können Sie zur Umsetzung ziehen?

Ein gemischtes. Einerseits haben nach unserer Wahrnehmung die von der Rücknahmeverpflichtung betroffenen Handelsunternehmen die Übergangsfrist gut genutzt. **Andererseits ist weiterhin eine große Verunsicherung im Markt zu beobachten.** Die handwerklichen Schwächen des novellierten ElektroG machen es dem Rechtsanwender überaus schwer, alle Anforderungen des Gesetzes umzusetzen, ohne zugleich Vorgaben aus anderen Normen des Kreislaufwirtschafts- oder Arbeitsschutzrechts zu verletzen.

Wie sehr belastet das Gesetz die Branche finanziell und administrativ?

Die Kostenlast ist vor allem einseitig verteilt. Anders als bei einem rein stationären Vertrieb sind Online- und Versandhändler zu einer bundesweiten Rücknahme verpflichtet und insofern zur Umsetzung der Rücknahmeverpflichtung zwingend auf die Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters angewiesen. Hinzu kommen Kosten für Personal und Schulungen. Sofern Rücksendekosten anfallen, müssen auch diese von den Distanzhändlern getragen werden. Das ist zunächst einmal schlicht ungerecht. **Nicht wenige waren von Anfang an der Auffassung, dass die hohen unternehmensseitigen Kosten mit der allenfalls homöopathischen Wirkung des Gesetzes außer Verhältnis stehen – und sehen sich jetzt bestätigt.**



Sebastian Schulz, Rechtsanwalt  
Leiter der Rechtspolitik & Datenschutz, bevh – Der E-Commerce Verband

Wie hoch ist die Motivation der Branche, Ihren Kunden gegebenenfalls eine freiwillige Rücknahme anzubieten?

Eine auf Freiwilligkeit basierende Rücknahme wurde von zahlreichen Unternehmen schon lange vor der nun eingeführten gesetzlichen Verpflichtung angeboten. Darüber hinaus werden gerade Nachhaltigkeitskriterien aufgrund der wachsenden Sensibilisierung der Endkunden vermehrt als Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb eingesetzt. **Wie in anderen Bereichen auch können sich zusätzliche freiwillige Maßnahmen aber nur dann entfalten, wenn der Gesetzgeber keine unverhältnismäßig hohen Anforderungen an deren Umsetzung knüpft.** Das überdurchschnittlich bürokratisch aufgebaute Abfallrecht steht hier vielem entgegen.

Welches Vorgehen raten Sie den Mitgliedern Ihres Verbandes hinsichtlich der Rücknahme von Altlampen und Elektroaltgeräten?

**Die eine One-fits-all-Lösung gibt es nicht.** Hierfür sind die Geschäftsmodelle und die Strukturen im Online- und Versandhandel zu unterschiedlich. Aus diesem Grund sprechen wir auch keine Empfehlung zugunsten eines konkreten Lösungsanbieters aus. Zum Zwecke einer detaillierten Information der Branche haben wir Anforderungen und Möglichkeiten der Umsetzung in einem Q&A-Übersicht und auf der gesondert eingerichteten Website [www.elektro-g.info](http://www.elektro-g.info) zusammengestellt.

## MC FITTI FEIERT DAS FACHGERECHTE ENTSORGEN



Foto: Harry Weber

»Fachgerechte Entsorgung ist für die E-Handwerke ein wichtiges Thema. Aber wir wissen natürlich auch, dass dies für unsere E-Zubis nicht ganz oben auf der Agenda steht. Um das zu ändern, geht Lightcycle mit MC Fitti – einem ausgebildeten E-Handwerker – einen auffälligen Weg, den wir vom ZVEH nur zu gerne unterstützen.«

Hans Auracher, ZVEH-Vizepräsident,  
Ressort „Kommunikation & Berufsbildung“

Verrückt, auffällig und bunt! So sollte eine Aktion aussehen, deren Gesicht MC Fitti ist. Gemeinsam mit Lightcycle und dem ZVEH motiviert der Berufshipster und Musiker seit 11. Oktober alle Auszubildenden des Elektrohandwerks, ihre Altlampen fachgerecht zu entsorgen. Und eine Aktion mit MC Fitti funktioniert eben nur, wenn viel Konfetti und bunte Klamotten mit dabei sind.

In einem auffälligen Kurzvideo ruft MC Fitti E-Zubis dazu auf, auch selbst Recycling zu feiern. Der E-Handwerker-Nachwuchs kann Bilder und Videos seiner „Feierszene“ an der Sammelbox per WhatsApp einreichen, die in Kooperation mit dem ZVEH auf der Facebook-Seite der E-Zubis veröffentlicht werden. Die beste aller „Boxenszenen“ gewinnt eine spontane Feier mit dem Berliner Musiker.

## ERST ERFOLGREICH ENTSORGT – DANN ZU GOLD GETURNT

Fabian Hambüchen, Deutschlands Turnfloh Nummer eins, macht nicht nur am Reck, sondern auch an der Sammelbox eine gute Figur. „Natürlich trenne ich“, erklärt der Olympiasieger. „Vor allem durch meine vielen Umzüge, die ich schon hinter mir habe, hat sich

mein Gefühl für die Mülltrennung entwickelt. Da sammelt sich so einiges wie alte Lampen und Leuchten an, die weg müssen. Da ist die Sammelstellensuche von Lightcycle wirklich sehr praktisch“, so Hambüchen weiter.



## LIGHTCYCLE AUF DER LANDESGARTENSCHAU

Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium stellte Lightcycle im Kinder- und Familienbereich der Landesgartenschau in Bayreuth das Format der Rohstoffwochen vor und lud zur Entdeckungsreise zu verborgenen Rohstoffen ein. Aus vermeintlich

nutzlosen Abfällen wieder wertvolle Sekundärrohstoffe zu gewinnen, ist einfacher, als man denkt, wenn separat entsorgt wird. Die neu gewonnenen Kenntnisse konnten die Besucher gleich überprüfen und per App-Spiel Recycling Master werden.

### IMPRESSUM

V. i. S. d. P.  
Lightcycle Retoulogistik  
und Service GmbH  
Elsenheimerstr. 55 a  
D-80687 München

[lightcycle.de](http://lightcycle.de)

Kontakt:  
Redaktionsbüro Lightcycle  
Tel.: +49 30 609801 - 431  
Fax: +49 30 609801 - 439  
[redaktionsbuero@lightcycle.de](mailto:redaktionsbuero@lightcycle.de)

